

wissensch. Bücher-Abtheilung ein oder mehrere Repositorien besonders erhält, oder in einem solchen zugleich mehrere der ersten aufgestellt werden, ist an sich gleich und beruht auf deren größern oder geringern Bücheranzahl; doch möge man auch zugleich genügend auf Zuwachs rechnen, um späterhin öfteren mühsamen und zeitraubenden Versetzungen vorzubeugen\*). Zumal in frühern Zeiten, wo es wenigere Bücher gab, hielt man sehr auf

3) alphabetische Cataloge; so leicht aber auch deren Nachschlagen erscheint, wenn man den vollständigen Titel dazu erhält, so leisten sie dennoch — wegen der so unendlich vermehrten Bü-

Schrettinger nicht gewöhnlichen Mehlpapp (weil dieser die Motten anlockt), sondern einen Kleister aus Pergamentleim und Stärkemehl verfertigt. Bei ganz schwachen (brochirten oder gebundenen) Büchern werden jene Rückenschilder, rechts neben dem gehörigen Orte und zwar ein wenig herausstehend befestigt, um Etwas sichtbar zu seyn. Da die Zettel mit den Nummern und Buchstaben leicht verloren gehen, so ist es nöthig, diese auch innen, auf dem Einbandsdeckel oder ersten Blatte, vielleicht selbst auf dem Titelblatte, unten, zu bemerken, sowie es auch nöthig wird, auf diesem selbst, sowie auf dem letzten Blatte, den Bibliothekstempel abzudrücken, um das Buch vor Entwendung zum beabsichtigten weitem Verkauf möglichst zu sichern.

\*) Thöricht wäre es, auf eine schön geordnete, eng an einander gereihete Aufstellung der Bücher das Haupt-Augenmerk zu richten, da ja doch deren Entlehnung stete Lücken verursacht, und je größer diese sind, desto mehr der Bibliothekszweck erreicht wird. Aus mehreren Ursachen ist es rathsam, die Bücher ganz lose neben einander zu stellen, sie nicht eng zusammen zu pressen; fehlt es demnach später an Platz, so wird man sich dadurch zu helfen suchen, daß von Büchern mit mehreren Bänden nur einer vorn, die übrigen in den hintern Raum zurückgestellt werden. Daß die Folianten im untersten Fach, alle übrigen Formate aber am besten zusammen, ohne weitere Unterscheidung, aufzustellen sind, ist schon erwähnt. Programmata und andere aus wenig Blättern bestehende, nicht steif brochirte, sondern nur geheftete Schriften, werden, getrennt nach den Unterabtheilungen, wozu sie gehören (z. B. VII. E.) in Fascikel oder Mappen gebunden (besser in Futterale gesteckt), und am Ende jeder Unterabth. aufgestellt, sey es, daß sie im Catalog an ihrer gehörigen Stelle (mit der Angabe im Fascikel zc.), oder in besonders angelegten Verzeichnissen von Programmen zc., aufgeführt, welches letztere jedoch nur da rathsam erscheint, wo deren zahlreich gesammelt werden, nicht in Stadt-Bibl. zumal neuer Gründung. — Die Einordnung der zurück erhaltenen Bücher muß möglichst sogleich und mit Vorsicht erfolgen, damit sie nicht, durch unrichtige Versetzung, bei weiterem Gebrauch vermisst werden.

Die hauptsächlich ihrer Seltenheit wegen in der Bibliothek aufbewahrten, nicht zur gewöhnlichen Lectüre dienenden und unter die Wissenschaftsfächer zu vertheilenden Bücher, die sogenannten Bibliothek-Schätze, werden zweckmäßiger in einem besondern Behältniß nebst den Manuscripten und ähnl. Gegenständen aufgestellt. In Hinsicht der Repositorien ist noch zu bemerken, daß sie nicht über 7 Fuß hoch seyn, und mit bewegbaren (mittelfst Zahnleisten herauf- und herunterzuschiebenden) Fächern versehen seyn sollten, um bei etwa größern Quart, oder zahlreichen kleinen Formaten nöthigenfalls sie verändern zu können. Bei Mangel an Platz werden allerdings Mittelwände oder freistehende Schränke anzuwenden, jedoch möglichst zu vermeiden seyn, wegen Verdunklung, schwieriger Aufsicht, wenn sie nicht mit Drathgittern verschlossen zc.